

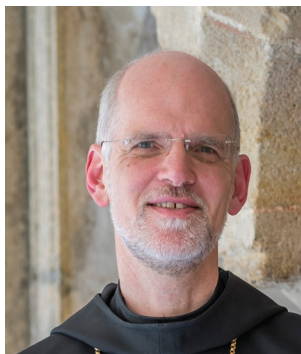
Mitteilungsblatt der Pfarre Seckau

Seckauer Bote

Herbst 2026



Foto: Abt Johannes Fagner



Liebe Pfarrbewohner!

Am 3. Oktober jährte sich der Todestag des Heiligen Franz von Assisi (1182-1226), einer der bekanntesten Heiligen der katholischen Kirche, zum 800. Mal. Aus diesem Anlass gab und gibt es heuer weltweit zahlreiche Initiativen, die das Leben des 1226 verstorbenen italienischen heiligen Ordensgründers würdigen.

Wenige Jahre vor seinem Tod schrieb der Heilige Franziskus den berühmten Sonnengesang. Diese Dichtung ist ein wunderschönes Lob Gottes auf die ganze Schöpfung, ein tiefes Gebet, das Franziskus schwer krank und nahezu erblindet an Gott richtet und dabei vielleicht schon ahnt, dass sich sein irdisches Leben bald dem Ende zuneigt. „Gelobt seist du, mein Herr, mit allen deinen Geschöpfen“, so beginnt die erste Strophe des franziskanischen Schöpfungsliedes, in dem der Heilige uns darauf hinweist, dass wir als Geschöpfe Gottes in einer tiefen Verbundenheit mit allen Geschöpfen leben. Für den heiligen Franziskus war die ganze Natur wie ein Buch, in dem Gott zu uns spricht, wie es im Buch der Weisheit heißt: „... von der Größe und der Schönheit der Geschöpfe lässt sich auf ihren Schöpfer schließen“ (Weisheit 13,5).

Das Universum ist nach biblischer Sicht kein Zufallsprodukt, kein willkürlicher Allmachtsakt, sondern es ist aus Liebe geschaffen. Das Buch der Weisheit sagt auch: „Du liebst alles, was ist, und verabscheust nichts von allem, was du gemacht hast; denn hättest du etwas gehasst, so hättest du es nicht geschaffen“ (Weish 11,24).

Jesus selbst weist in Gleichnissen immer wieder auf die Schöpfung hin und lädt seine Jünger ein, darin eine Botschaft Gottes zu erkennen. So sagt er z.B. in der Bergpredigt: „Lernt von den Lilien des Feldes, wie sie wachsen. Sie arbeiten und spinnen nicht. Doch ich sage euch: Selbst Salomo war in all seiner Pracht nicht gekleidet wie einen von ihnen“ (Mt 6,28f).

Wie der Heilige Franz von Assisi, so haben viele andere Heilige die Schöpfung wie ein offenes Buch gedeutet, in dem die Liebe Gottes lesbar ist:

Für den italienischen Heiligen Dominikanergelehrten Thomas von Aquin (1224-1274) kann, „wer mit offenen Augen durch die Welt wandert, Gott in jeder noch so kleinen Blume entdecken“.

Und die Heilige spanische Karmelitin Teresa von Avila (1515-1582), die bei ihren vielen Klostergründungen zahlreiche Widerstände und Sorgen erlebte, bezeugte: „Wenn ich zur Ruhe gelangen wollte, half es immer, Felder, Wasser oder Blumen zu betrachten, in ihnen fand ich eine Spur des Schöpfers.“ Auch der Heilige polnische Papst Johannes Paul II. machte nicht nur als junger Priester mit den Studenten oft Ausflüge in die Natur, sondern zog sich auch als Papst in seinen wenigen Urlaubstagen immer wieder in die Berge zurück, wo er Gottes wunderbare Schöpfung bestaunte. Gott hat nach seinen Worten ein kostbares Buch

„Sei gelobt, o Herr, durch alle deine Geschöpfe.“

Hl. Franziskus von Assisi



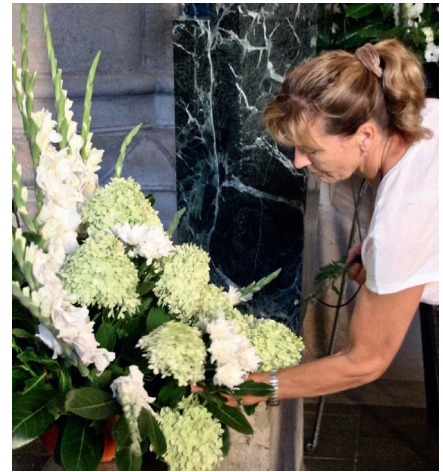
geschrieben, dessen „Buchstaben von der Vielzahl der im Universum vertretenen Geschöpfe gebildet werden“. Noch viele Beispiele von Heiligen wären anzuführen, die uns helfen und ermutigen, Gottes wunderbare Schöpfung bewusst wahrzunehmen.

Gerade die herbstlichen Tage laden dazu ein Gottes Spuren in seiner farbprächtigen Natur zu entdecken. Dass wir IHM dabei näherkommen und wie der Heilige Franziskus Gott, unseren Schöpfer dankbar loben, wünscht Euch von Herzen

Euer Pfarrer

+ Johannes Trägner OSB

und die Mönche der Abtei Seckau



Auch im Kirchenraum tragen Blumen als Geschöpfe Gottes auf ihre Art und Weise zum Lob des Schöpfers bei. Vor allem an den Sonntagen und an besonderen liturgischen Festen erinnern sie uns mit ihrer Schönheit und Farbenpracht an die Größe und Liebe unseres Gottes, der dies alles aus Liebe zu uns Menschen erschaffen hat. Es braucht aber auch fleißige und kunstfertige Hände, die es verstehen, die Blumen so zu arrangieren, dass sie harmonisch angeordnet zum Lobpreis Gottes und zur Freude der Kirchenbesucher erstrahlen. 25 Jahre sind es bereits, dass Steidl Christa es versteht immer wieder wahre floristische Kunstwerke - mit der tatkräftigen Unterstützung unserer Mesnerin Stocker Hermi - zu erstellen, wie z.B. das wunderbare Festtagsgesteck am 15. August dieses Jahres (siehe Titelseite). Dafür danken wir beiden Mitarbeiterinnen unserer Pfarre von ganzem Herzen.

Danke an alle, die jährlich am 15. August, dem Patrozinium unserer Pfarre, den Kauf der Blumen mit ihren Spenden finanziell unterstützen. Vergelt's Gott allen Helferinnen, die für das Patrozinium alle Jahre wieder Kräuterbüscherl für die Gottesdienstbesucher anfertigen (siehe Rückseite).



All jenen, die bereit sind, aus ihren Gärten immer wieder Blumen zur Verfügung zu stellen, gilt ebenfalls ein großes Dankeschön. Wem es möglich ist, im Laufe eines Jahres aus einem reichen Gartenschatz diesbezüglich einen Beitrag zu leisten, möge sich bitte bei unseren beiden Mitarbeiterinnen oder in der Pfarrkanzlei melden.



Nach den Lesungen aus der Heiligen Schrift und dem Credo, sollen nun das Gebet der Gläubigen vertrauensvoll an Gott gerichtet werden. Was heute ganz selbstverständlich in jeder hl. Messe stattfindet, ist ein liturgisches Element, dass erst nach dem 2. Vatikanischen Konzil wieder eingeführt wurde. Ab dem 5. Jahrhundert verschwindet der Brauch aus der römischen Liturgie und verbleibt lediglich in den Karfreitagsbitten. Die Konzilsväter wollten das priesterliche Amt betonen, an dem jeder getaufte und gefirmte Christ Anteil hat. Hier der Wortlaut aus dem Konzilsdokument:

„Nach dem Evangelium und der Homilie soll – besonders an den Sonntagen und gebotenen Feiertagen – das ‚Allgemeine Gebet‘ oder ‚Gebet der Gläubigen‘ wiedereingeführt werden, damit unter Teilnahme des Volkes Fürbitten gehalten werden für die heilige Kirche, für die Regierenden, für jene, die von mancherlei Not bedrückt sind, und für alle Menschen und das Heil der ganzen Welt“ (SC 53).

Damit gibt das Konzil auch vier feste Intentionen vor, für die gebetet werden soll:

1. Für die heilige Kirche
2. für die Regierenden und die weltliche Obrigkeit
3. Für die Notleidenden
4. Für alle Menschen und das Heil der Welt

Im Zuge der Liturgiereform fiel die Entscheidung, keinen festen Text für das Gläubigengebet vorzulegen, die Allgemeine Einführung in das Römische Messbuch regelt aber den Ablauf wie folgt:

Der Vorsteher (Priester) umrahmt die Fürbitten mit einer Gebetsein-

ladung und dem abschließenden Gebet am Schluss, die von der Gemeinde mit Amen bestätigt wird. Die Fürbitten sollen vom Diakon oder vom Kantor/in oder Lektor/in vorgelesen werden, worauf die Gemeinde entweder mit einem gemeinsamen Ruf oder durch Stillgebet antwortet.



Foto: M. Pittini

Soweit die Theorie. In der Praxis zeigt sich, dass die hohen Ansprüche selten erfüllt werden. Folgende drei Fehlentwicklungen werden von zahlreichen Theologen, Seelsorgern und betroffenen Gläubigen bemängelt:

1. Die Freistellung der Fürbittentexte führt in der Praxis häufig zu einer banalen, sprachlich armseligen oder lieblosen Ausführung, weil der besondere Wert und Auftrag des Allgemeinen Gebets unterschätzt wird.
2. Fürbitten verlieren häufig ihren eigentlichen Charakter und werden manipulativ für andere Anliegen eingesetzt. Es besteht die Versuchung unter der Oberfläche des Gebetstextes die

Anwesenden für tagespolitische oder kirchliche Agenden beeinflussen zu wollen.

3. Fürbitten können theologisch falsch formuliert sein und somit falsche Glaubensvorstellungen fördern und zu Enttäuschung führen („Warum beendet Gott die Kriege nicht?“). Besonders bei

spontan formulierten Fürbitten verliert der Zelebrant jegliche Möglichkeit zur Korrektur.

Die Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung geht in der Instruktion *Redemptoris Sacramentum* auf diese Kritikpunkte ein, spricht sich aber eindeutig für die Förderung der Fürbitten als Teil der „vielfältigen Möglichkeiten“ aus, die „den Reichtum der liturgischen Tradition deutlicher in Erscheinung treten lassen“ und die „innere Teilnahme“ fördern sollen (*Redemptoris Sacramentum* Nr. 39).

2018 bestätigte Papst Franziskus im Rahmen einer Katechese einige Fehlentwicklungen, betonte aber ausdrücklich den theologischen Wert des Allgemeinen Gebets. Es solle so gebetet werden, wie es Jesus seine Jünger lehrte: „Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, dann bittet um alles, was ihr wollt: Ihr werdet es erhalten“ (Joh 15,7).

Die kirchenamtliche Position vertritt zusammenfassend, dass die Kritik nicht auf das Gläubigengebet als Institution, sondern auf seine mangelhafte Umsetzung trifft. In einem Punkt sind sich jedoch Kritiker und Befürworter einig: die Anforderungen an die Verantwortlichen sind höher als allgemein angenommen und erfordern Sorgfalt und eine entsprechende liturgische Bildung zur richtigen Umsetzung.

Br. Martin Schreiber OSB

Was bewegt Menschen dazu, sich ehrenamtlich zu engagieren? Was stärkt sie in ihrem Tun, wo erleben sie Herausforderungen – und was braucht es, damit Engagement auch in Zukunft gut gelingen kann? Diesen Fragen widmete sich das Ehrenamt-Austauschtreffen am 5. Mai im Pfarrheim Knittelfeld. Gemeinsam mit Bischof Wilhelm Krautwaschl kamen Ehrenamtliche aus dem Seelsorgeraum miteinander ins Gespräch und brachten ihre Erfahrungen, Wünsche und Ideen ein. An sechs Stationen wurde das Eh-

auf in Aufgaben hinein, andere werden persönlich angesprochen, übernehmen zunächst eine kleine Aufgabe oder entdecken eher zufällig einen Bereich, der zu ihnen passt. Besonders wichtig für einen guten Einstieg sind Klarheit, eine gute Begleitung und die Möglichkeit, zunächst hineinzuschnuppern und den eigenen Platz zu finden.

Was Menschen langfristig im Ehrenamt hält, geht jedoch weit über die Aufgabe selbst hinaus. Gemeinschaft, Glaube, Freude am Tun und die Erfahrung, etwas bewirken zu können, sind wichtige

liche Wertschätzung. Dabei sind es oft keine großen Gesten, die Wertschätzung spürbar machen: Ein persönliches Danke, eine ehrliche Rückmeldung, ein kurzes Gespräch oder einfach die Erfahrung, mit dem eigenen Einsatz gesehen zu werden, können viel bewirken. Zur Ehrenamtskultur gehört aber auch, Grenzen ernst zu nehmen. Das eigene Ehrenamt soll nicht überfordern, ein Nein muss möglich sein und auch das Ende eines Engagements soll wertschätzend gestaltet werden. Ehrenamt lebt von Freiwilligkeit. Menschen möch-

ten Verantwortung übernehmen können, ohne das Gefühl zu bekommen, eine Aufgabe dauerhaft tragen zu müssen oder beim Aufhören andere im Stich zu lassen.

Das Austauschtreffen hat damit nicht nur viele Anregungen für die weitere Arbeit gebracht. Es hat vor allem sichtbar gemacht, wie viel Motivation, Erfahrung, Glaube und Bereitschaft bereits vorhanden sind. Eine Kultur,

die Menschen in ihrem Engagement stärkt, beginnt dort, wo Menschen nicht nur für eine Aufgabe gebraucht, sondern als Personen wahrgenommen werden – mit ihren Grenzen, Fähigkeiten, Ideen und ihrer ganz eigenen Motivation. Diese Erfahrungen und Rückmeldungen fließen auch in die weitere Arbeit im Seelsorgeraum und tragen dazu bei, gute Rahmenbedingungen für ein lebendiges und vielfältiges Ehrenamt weiterzuentwickeln.

Sandra Puster



renamt aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachtet. Ob bei der Station „First Kiss“ der erste Berührungspunkt mit dem Ehrenamt oder bei „Let’s Talk“ die Bedeutung von Ansprechpersonen und Begleitung: Zu unterschiedlichsten Themen tauschten sich die Ehrenamtlichen untereinander, aber auch mit hauptamtlichen Mitarbeiter:innen des Seelsorgeraumes aus.

Aus den vielen Gesprächen entstand ein vielfältiges und zugleich erstaunlich klares Gesamtbild. Menschen engagieren sich aus verschiedensten Gründen und auf unterschiedlichen Wegen. Manche wachsen von klein

Beweggründe für ehrenamtliches Engagement. Ehrenamt bedeutet, Teil von etwas Größerem zu sein, etwas zurückzugeben, Hoffnung weiterzugeben, für andere da zu sein und Kirche mitzugestalten. Gerade die Begegnung mit anderen Menschen und das Gefühl, dass der eigene Einsatz einen Unterschied macht, geben dem Engagement Sinn. Gleichzeitig wurde deutlich, dass Ehrenamt gute Rahmenbedingungen braucht. Ehrenamtliche möchten informiert und ernst genommen werden, Verantwortung übernehmen und selbstständig gestalten können. Sie wünschen sich Austausch und ehr-

Die Friedhofsordnung ist die Hausordnung des jeweiligen Friedhofs und Vertragsgrundlage mit jedem Grabberechtigten, mit jedem Auftraggeber von Beisetzungen. Sie ist von allen auf dem Friedhof Tätigen und jedem Besucher des Friedhofs einzuhalten. Die Friedhofsordnung kann auf der Website der Pfarre abgerufen werden. Ein kostenfreies Exemplar erhält man in der Pfarrkanzlei.

Wesentliche Änderungen in der neuen Friedhofsordnung:

Grabrechtsnachfolge:

Die Regelung der Nachfolge im Grabrecht wurde an das staatliche Erbrecht angeglichen. Mit der neuen Friedhofsordnung ist es nun möglich, seinen Grabrechtsnachfolger im Testament oder direkt bei der Friedhofsverwaltung zu nennen. Macht man dies nicht, tritt die gesetzliche Erbfolge in Kraft. Möchte der gesetzliche Erbe das Grabrecht nicht annehmen, gilt die Reihenfolge nach Verwandtschaftsgrad laut Friedhofsordnung (volljährige Kinder nach Alter, volljährige Enkelkinder nach Alter, Eheleute, Eltern nach Alter, volljährige Geschwister). Das Grabrecht ist innerhalb von 6 Monaten nach dem Tod des Grabberechtigten durch den möglichen Nachfolger geltend zu machen.

Grabungsarbeiten, Beisetzungen entsprechend der gesetzlichen Vorgaben:

In der neuen FHO ist explizit geregelt, dass Grabungsarbeiten ausschließlich von befugten Unternehmen oder Personen durchgeführt werden dürfen. Beisetzungen (auch Urnen) dürfen ausschließlich von Bestattungen durchgeführt werden.

Grabgestaltung und Grabpflege

Sträucher dürfen von den Grabberechtigten nur in die ihnen zustehende Grabfläche gepflanzt werden. Sie dürfen die Höhe der Grabausstattung nicht überschreiten und die Wege und Nachbargräber nicht beeinträchtigen. Bäume dürfen generell nicht gepflanzt werden.

Für die Aufstellung oder Umgestaltung einer Grabausstattung ist die vorhergehende schriftliche Zustimmung der Friedhofsverwaltung einzuholen.

Entgelte

Die Friedhofsentgelte sind zweckgebunden für den Friedhof bestimmt. Sie müssen den laufenden Aufwand decken sowie die notwendigen Rücklagen für zukünftige Investitionen (Erhaltung der Mauern, Wege, Gebäude etc.) sichern.

Winterdienst

Der Winterdienst wird von der Friedhofsverwaltung ausschließlich auf den Hauptwegen durchgeführt. Bei schwierigen winterlichen Verhältnissen kann der Friedhof durch Anordnung der Friedhofsverwaltung teilweise oder vollkommen gesperrt werden.

Haftung der Friedhofsverwaltung

Die Friedhofsverwaltung haftet nur gegenüber ihren unmittelbaren Vertragspartnern und nur bei Vorsatz und grober Fahrlässigkeit. Sie haftet nur für die Instandhaltung der Allgemeinflächen und nicht für den Bestand der auf den Grabstellen befindlichen Grabausstattungen oder für Schäden, die bei der Senkung von Gräbern oder durch höhere Gewalt (z. B. Sturm- oder Schneelast) entstehen.



**GEBET FÜR DAS
MURTAL**

**WIR WOLLEN GEMEINSAM
FÜR UNSER MURTAL BETEN:**
SAMSTAG, 10.10.2026
TREFFPUNKT: SECKAU KOKALJ-HÜTTE

8:00 UHR GEMEINSAMER AUFSTIEG AUF DEN TREMMELBERG
9:30 UHR HL. MESSE IN DER KALVARIENKIRCHE
DANACH EUCHARISTISCHE PROZESSION BIS ZU DEN TÜRME

ANSCHLIESSEND GEMEINSAMES PICKNICK
(BITTE JAUSE SELBST MITBRINGEN)




**BENEDIKTINERABTEI
SECKAU**

*Wochenende
für Mädels*

9.-11. OKTOBER 2026
14 BIS 18 JAHRE
IN DER ABTEI SECKAU

ANMELDUNG & INFOS:
<https://forms.gle/MrmmvBeNVKR7YDK89>

ANMELDESCHLUSS: 1. Oktober 2026

*"Sie wird prächtig blühen und sie wird jauchzen,
ja jauchzen und frohlocken." Jes 35,2*





SR. ELISABETH THERESA CLAUDIA

1/1



**BENEDIKTINERABTEI
SECKAU**

**HERR
DER
RINGE
WOCHENENDE**

FÜR JUGENDLICHE
ZWISCHEN
14-30 JAHREN

WAS

- Filmitrilogie mit Deutung
- Natur erfahren
- Gemeinsam beten

WANN
16. - 18. Oktober 2026

WO
Abtei Seckau
8732, Marienplatz 1

KOSTEN
95 € (inkl. Übernachtung und
Verpflegung)

KONTAKT
br.martin@abtei-seckau.at

ANMELDUNG




**Anno
dazumal**

Fotoschau aus vergangenen Zeiten
des Klosters und von Seckau

Do, 29.10.2026
um 19.00 Uhr

Vortragsraum
der Abtei Seckau

So hieß das Motto des heurigen Jungfamilientreffens in Kremsmünster (ehemals Pöllau). Drei Familien aus Seckau waren vor Ort inmitten der rund 1200 Teilnehmer und durften wieder dankbar kleine und große geistliche Gnadengeschenke in ihrem Gepäck mit nach Hause nehmen. Während die jüngeren Kinder in der Kinderbetreuung neue Freunde ken-

nenlernen konnten, halfen die jugendlichen Familienmitglieder schon selbst als Kinderbetreuer mit. So konnten die Eltern ganz entspannt den tollen Vorträgen lauschen und bei Anbetung, Workshops, Beichte und Austausch mit Gleichgesinnten geistlich auftanken und ihre Ehe durch die Eheerneuerung neu beleben. Auch gemeinsamer Lobpreis, ein Theater über die Hl. Cäcilia,



eine Bittprozession und ein Jahrmarkt mit Lagerfeuer standen in diesen Tagen auf dem Programm. Wer in dieses stärkende Familientreffen „hineinschnuppern“ möchte, kann jederzeit unter „jungfamilientreffen Kremsmünster 2026“ noch Vorträge nachhören oder das tolle Theater ansehen! Es zählt sich aus!

Was hat den teilnehmenden Familien besonders gutgetan und sie gestärkt?

Berni und Michael Weitenthaler:

„Besonders gut getan hat uns die kurze Auszeit vom Alltag und dass wir wieder neu im Glauben auftanken konnten. Von den Vorträgen von P. Johannes Lechner und Maria Büchsenmeister konnten wir uns einiges mitnehmen. Auch der Austausch mit anderen Familien war bereichernd. Es war eine wertvolle Woche für uns alle.“

Dagmar und Rudi Hallaczek:

„Ein Interview mit Maria Büchsenmeister (Mutter von 12 Kindern), deren Sohn vor 2 Jahren verstorben ist, hat uns sehr berührt. Ihr Zeugnis, ihr veränderter Blick auf die wirklich wichtigen Dinge des Lebens war für uns als christliches Ehepaar sehr bereichernd. Wir durften uns auch von den anderen Vorträgen vieles mitnehmen. Das gemeinsame Gebet und der gemeinsame Lobpreis mit so vielen gleichgesinnten Familien tut einfach gut und wir freuen uns für unsere Kinder, dass sie hier neue gute Freunde kennengelernt haben.“



Auch die Kinder haben das Jungfamilientreffen toll gefunden:

Josef: „Mir hat die coole Band und die neuen Lieder sehr gut gefallen. Die Hl. Messen jeden Tag im Zelt waren besonders schön.“

Raphael: „Ich habe die Kindergruppe cool gefunden!“

Benedikt: „Die Kinderbetreuung hat mir gut gefallen, weil die Betreuer so nett waren. Die Musikband war einfach super.“

Veronika: „Wir Mädchen hatten in der Kindergruppe zwei tolle Vorträge über „Handy“ und über „Schönheit“. Ich habe mich gefreut, dass ich neue Freundinnen kennengelernt habe.“

David: „Es war toll, weil ich viele neue Freunde kennengelernt habe...“

Uturn war sehr schön. Am besten gefallen hat mir der Lobpreis, und der Versöhnungs- und Gebetsabend. Ich habe viele tolle Leute kennengelernt und neue Freundschaften knüpfen können. Nächstes Jahr ist Uturn und auch Kremsmünster bei mir auf jeden Fall ein Fixpunkt! (Maxi)

Für mich war Uturn heuer sehr besonders. Ich durfte schon in der Vorbereitungswoche mithelfen und am Wochenende Teil der Uturn-Band sein. Die neue Location in der Herz-Jesu-Pfarre bietet super Möglichkeiten für das ständig wachsende, katholische Festival. Es war eine Atmosphäre des Friedens, der Offenheit und des Gebetes! (Magdalena)



Pfarrkalender

Herzliche Einladung zu unseren wöchentlichen Gottesdiensten:

Montag bis Samstag, 9.00 Uhr: Konventamt
 Dienstag, 19.00 Uhr: Abendmesse
 Mittwoch, 19.00 Uhr: Rosenkranz, anschl. Anbetung und eucharistischer Segen
 Freitag, 19.00 Uhr: Abendmesse, anschl. Beichtgelegenheit
 Freitag, 20.00 Uhr bis Samstag, 7.00 Uhr: Stille Anbetung
 Sonntag, 9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse, 19.00 Uhr: Abendmesse

Bitte beachten Sie: Diese Termine werden im Pfarrkalender nicht extra angeführt, nur wenn sie entfallen oder es eine Ergänzung dazu gibt!

BENEDIKTINERABTEI
SECKAU

Impuls zur Monatswallfahrt
Samstag, 3. Oktober 2026

Sühne und Frieden

Mit Maria, der Gottesmutter von
Fatima, zum Herzen Christi



Pater Pius Görres CP
(Passionistenkloster Maria Schutz)
Samstag, 3.10.2026 um 16:30 Uhr
im Festsaal der Abtei Seckau
Dauer: ca. 45 Min.



missio

Seit
100 Jahren
verändern wir
die Welt.

Weltmissions-Sonntag
18. Oktober 2026



**Ihre Spende am Weltmissions-Sonntag
rettet Leben! Bitte spenden Sie jetzt:**

IBAN: AT96 6000 0000 0701 5500
BIC: BAWAATWW Kennwort: WMS

Online spenden: www.missio.at/wms 



**DIE VERSTORBENEN
DES VERGANGENEN JAHRES:**

26.09.
Franz Luschnik

30.09.
Karoline Puster

02.11.
Helga Moßhammer

15.11.
Erika Muzik

24.11.
Ingeborg Bergner

24.05.
Johann Wiry sen.

28.07.
Maria Kleemair

Oktober 2026

Samstag, 3. 10.: Monatswallfahrt zu Unserer Lieben Hausfrau von Seckau
16.30 Uhr: Impuls „Sühne und Frieden – mit Maria, der Gottesmutter von Fatima, zum Herzen Christi (Festsaal)
17.30 Uhr: Beichtgelegenheit (Basilika),
18.00 Uhr: Rosenkranzprozession (Basilika)
19.00 Uhr: Wallfahrermesse mit P. Pius Görres CP, Maria Schutz

Sonntag, 4. 10.: 27. Sonntag im Jahreskreis – Sonntagsordnung
9.00 Uhr: Heilige Messe in der Schachenkirche

Freitag, 9. 10., 9.00 Uhr: Konventamt
19.00 Uhr: Abendmesse (Gnadenkapelle)
20.00 Uhr: cappella nova graz, öffentliche Generalprobe „Marienvesper“ von Monteverdi (Basilika)
anschl. Möglichkeit zur Stillen Anbetung in der Gnadenkapelle bis Samstag früh

Samstag, 10. 10.: Gebet für das Murtal
8.00 Uhr: Treffpunkt Kokalj-Hütte
9.30 Uhr: Heilige Messe in der Kalvarienkirche am Tremmelberg

Sonntag, 11. 10., 28. Sonntag im Jahreskreis – Sonntagsordnung
9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse (Basilika), anschl. Pfarrcafé

Sonntag, 18. 10., 29. Sonntag im Jahreskreis – Weltmissionssonntag - Sonntagsordnung
9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse als Jugendmesse (Basilika)

Sonntag, 25. 10.: 30. Sonntag im Jahreskreis – Anbetungstag der Pfarre
9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse als Familienmesse (Basilika)
10.00 Uhr – 17.45 Uhr: Möglichkeit zur stillen Anbetung in der Gnadenkapelle
anschl. Eucharistischer Segen
19.00 Uhr: Abendmesse (Gnadenkapelle)

Montag, 26. 10., Nationalfeiertag: 9.00 Uhr: Konventamt

Donnerstag, 29. 10., 19.00 Uhr: Fotoschau „anno dazumal“ (Vortragsraum)

November 2026

HOCHFEST ALLERHEILIGEN

Sonntag, 1. 11., 9.00 Uhr: Pontifikalamt (Basilika)
14.00 Uhr: Friedhofgang und Gräbersegnung
19.00 Uhr: Abendmesse (Gnadenkapelle)
Elisabethsammlung der Caritas

Montag, 2. 11.: ALLERSEELEN
das Konventamt um 9.00 Uhr entfällt
19.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse im besonderen Gedenken der Verstorbenen der letzten 12 Monate, anschließend Friedhofgang

Samstag, 7. 11., Monatswallfahrt zu Unserer Lieben Hausfrau von Seckau
16.30 Uhr: Impuls zur Monatswallfahrt (Festsaal)
17.30 Uhr: Beichtgelegenheit (Basilika),
18.00 Uhr: Rosenkranzprozession (Basilika)
19.00 Uhr: Wallfahrermesse mit Abt Alfred Eichmann OSB, St. Lambrecht

Sonntag, 8. 11.: 32. Sonntag im Jahreskreis - Sonntagsordnung
9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse im Gedenken der Verstorbenen des Kameradschaftsbundes

Sonntag, 15. 11.: 33. Sonntag im Jahreskreis
9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse als Cäcilien-Messe mit dem Kirchenchor
Sammlung für den Kirchenchor

Donnerstag, 19. 11., 14.00 Uhr: Elisabethfeier

Sonntag, 22. 11.: CHRISTKÖNIGSSONNTAG - Sonntagsordnung

9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse als Jugendmesse, anschl. Pfarrcafé
Sammlung für die Jugendarbeit in der Pfarre

Samstag, 28. 11., 19.00 Uhr: Gebetsabend (Kapelle St. Benedikt) - Thema: Carlo Acutis

Sonntag, 29. 11.: 1. Adventsonntag - Sonntagsordnung

9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse als Familienmesse (Basilika)
Adventkranzsegnung bei beiden Gottesdiensten

Dezember 2026

Donnerstag, 3. 12., 6.00 Uhr: Rorate (Basilika)
das Konventamt um 9.00 Uhr entfällt

Freitag, 4. 12., 17.00 Uhr: Adventkonzert des Abteigymnasiums Seckau
und des Gymnasiums Schwarz in Tirol (Basilika)

Samstag, 5. 12.: Monatswallfahrt zu Unserer Lieben Hausfrau von Seckau
16.30 Uhr: Impuls zur Monatswallfahrt (Festsaal)
17.30 Uhr: Beichtgelegenheit (Basilika),
18.00 Uhr: Rosenkranzprozession (Basilika)
19.00 Uhr: Wallfahrermesse mit P. Dominicus M. Armbruster OP, Freiburg,
anschl. Möglichkeit zum Empfang des Einzelpreimzsegens

Sonntag, 6. 12.: 2. Adventsonntag - Sonntagsordnung

Dienstag, 8. 12.: Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau
und Gottesmutter Maria
9.00 Uhr: Pontifikalamt (Basilika)
19.00 Uhr: Abendmesse (Gnadenkapelle)

Donnerstag, 10. 12., 6.00 Uhr: Rorate (Basilika)
das Konventamt um 9.00 Uhr entfällt

Samstag, 12. 12.: Beichtnachmittag:
von 14.30 Uhr bis 16.00 Uhr Beichtgelegenheit in der Basilika
zugleich stille Anbetung in der Gnadenkapelle

Sonntag, 13. 12.: 3. Adventsonntag – Sonntagsordnung

Donnerstag, 17. 12., 6.00 Uhr: Rorate (Basilika)
das Konventamt um 9.00 Uhr entfällt

Sonntag, 20. 12.: 4. Adventsonntag - Sonntagsordnung
9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse als Jugendmesse

Donnerstag, 24. 12.: Heilig Abend
8.00 Uhr: letzte Rorate (Basilika)
22.00 Uhr: CHRISTMETTE (Basilika)

Freitag, 25. 12.: HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN
9.00 Uhr: Pontifikalamt (Basilika)
19.00 Uhr: Abendmesse (Gnadenkapelle)
nächtliche Anbetung von 25. auf 26. 12. entfällt

Samstag, 26. 12.: FEST DES HEILIGEN STEPHANUS – Sonntagsordnung

Impressum:

Medieninhaber: Pfarre Seckau,
Herausgeber: Pfarre Seckau,
Adresse des Medieninhabers, Herausgebers
und der Redaktion: 8732 Seckau Marienplatz 1,
Hersteller: Gutenberghaus Druck GmbH

KATHOLISCHE
KIRCHE STEIERMARK

Redaktionsschluss
für das das nächste Pfarrblatt:
22. November 2026

Kanzleistunden

Wir sind für Sie da:

Montag: 15.30 – 16.30 Uhr

Mittwoch: 10.00 – 11.00 Uhr

Freitag: 9.00 – 11.00 Uhr

email: seckau@graz-seckau.at

Tel. und Fax: 03514 / 52 34 -110

Tel.: Pfarrer Abt Johannes Fragner
03514/5234-305

Gottesdienstordnung

Sonn- und Feiertage:

9.00 Uhr Pfarr- und Konventmesse (Basilika)

19.00 Uhr Abendmesse (Basilika)

Wochentage:

Dienstag und Freitag

19.00 Uhr Hl. Messe (Basilika)

Mo-Sa: 9.00 Uhr (Konventamt)

Samstag

1. Samstag im Monat (kein Konventamt)

19.00 Uhr Wallfahrermesse

Rosenkranz

in der Gnadenkapelle

Sonn- und Feiertag:

8.20 Uhr und 18.25 Uhr

Dienstag und Freitag: 18.25 Uhr

Mittwoch: 19.00 Uhr

Samstag: 8.15 Uhr in der Gnadenkapelle

1. Samstag im Monat

18.00 Uhr Rosenkranzprozession

Eucharistische Anbetung:

in der Gnadenkapelle

jeden Mittwoch von

19.45 bis 20.00 Uhr

jeden Freitag

nach der Abendmesse

bis Samstag 7.00 Uhr

Chorgebet der Mönche:

5.30 Uhr Vigil und Laudes

12.00 Uhr Sext

18.00 Uhr Vesper

20.00 Uhr Komplet

Beichtgelegenheit:

Sonn- und Feiertage:

15 min vor der Pfarrmesse

jeden Freitag

von 20.00 Uhr bis 20.30 Uhr

jeden 1. Samstag im Monat

ab 17.30 Uhr

... und nach Vereinbarung

mit einem Priester

